

Es hat nicht sollen sein

**Bitsch/Williamson zum vierten Mal Weltmeister –
Skuratov/Uehlin enttäuscht über Platz vier**

*Björn Bitsch/Ashley Williamson werden zum vierten Male
in Folge Weltmeister über Zehn Tänze. Das ist kein Druck-
fehler, sondern Fakt seit Samstag 16. November 2013.
Die amtierenden Europameister Anton Skuratov/Alena
Uehlin werden auf Platz vier gewertet. Auch das ist Fakt
seit jenem denkwürdigen Tag.*

*Der Fanclub kann
schon wieder lachen.
Foto: Roland*



**WELT-
MEISTERSCHAFT
KOMBINATION**

**16. November,
Wien-Schwechat**

- 1.** Bjorn Bitsch/
Ashli Williamson,
Dänemark (11-5-16^o)
- 2.** Miha Vodigar/
Nadiya Bychkova,
Slowenien (5-11-16^o)
- 3.** Anton Belyayev/
Antoaneta Popova,
Kanada (19-17-36^o)
- 4.** Anton Skuratov/
Alena Uehlin,
TTC München (17-22-39^o)
- 5.** Jaak Vainomaa/
Taina Savikurki,
Finnland (26-24-50^o)
- 6.** Volodymyr Lyatov/
Veronika Myshko,
Ukraine (27-26-53^o)

(^o) Standard-Latein-Gesamt

Warum denkwürdig? Bitsch/Williamson erklärten nach der WM Kombination 2012 in Oslo offiziell ihren Rücktritt von der Zehn-Tänze-Disziplin und dass sie sich von nun ab nur noch den Standardtänzen widmen wollen. Im Juni 2013 ertanzten sich Skuratov/Uehlin in Ungarn den Europameistertitel vor den Slowenen Vodigar/Bychkova. Kurz vor der WM 2013 wurde bekannt, dass Bitsch/Williamson den Rücktritt vom Rücktritt erklärt hatten und bei der WM Zehn Tänze erneut an den Start gehen werden.

Eigentlich bedeutet doch die Erklärung des Rücktritts, dass man aufhört, dass man damit Platz für die folgenden Paare macht und es damit gut sein lässt. Das dänische Paar geht mit seinem eigenen sportlichen Verständnis offensichtlich anders damit um. Es ist nicht verboten so zu handeln, aber es hinterlässt einen komischen Beigeschmack.

Bitsch/Williamson waren sich ihrer Sache anscheinend sehr sicher. Sie tanzten Vor- und Zwischenrunde im Schongang mit angezogener Handbremse – so wirkte es zumindest. Erst ab dem Semifinale und dann im Finale gaben sie Gas und zeigten vollen

Einsatz. Die Strategie ging auf. Das Wertungsgericht belohnte das dänische Paar mit dem Weltmeistertitel. Über die sportliche Haltung des Paares kann man geteilter Meinung sein. Dass sie erneut Weltmeister werden wollten, ist ihr gutes Recht. Für die Wertungen kann man sie nicht verantwortlich machen.

Die dreifachen Deutschen und amtierenden Europameister über Zehn Tänze, Anton Skuratov/Alena Uehlin waren auf den Wettkampf bestens vorbereitet. Die Strategie war, ab der Vorrunde bis ins Finale volle Leistung zu bringen, kein Schongang, sondern Power.

Anton und Alena hatten sich im Vergleich zur Europameisterschaft tänzerisch und auch konditionell weiter entwickelt und lieferten eine beachtenswerte und begeisternde Vorstellung. Tänzerisch konnte man nach der Vorrunde davon ausgehen, dass sie eine reelle Chance haben müssten, bei der Vergabe des Weltmeistertitels ein gewichtiges Wörtchen mitzureden.

**Enttäuscht auf Platz vier:
Anton Skuratov/Alena Uehlin.**
Fotos: Roland



**Zum vierten Mal Weltmeister:
Bjorn Bitsch/Ashli Williamson.**

- WR** Eva Barunkova,
Tschechische Republik
Angela Dolghii,
Moldawien
Erling Langset,
Norwegen
Ruzana Odikadze, Israel
Guv Sas, Belgien
Johannes Sporer,
Österreich
Glenn Weiss, USA
Li Xiaofen, China
Meta Zagorc, Slowenien



Eine Zehn-Tänze-WM stellt außerordentliche Anforderungen an die Paare, besonders an die Finalisten. Das Turnier begann um 14 Uhr. Das heißt, mindestens zwei Stunden vorher in der Halle sein. Es sind zwar Pausen zwischen den einzelnen Runden, aber 15 Minuten Umziehpause zwischen den Disziplinen ist auch sportlich und anspruchsvoll. Zur Regeneration bleibt hier keine Zeit. So zieht sich das den ganzen Tag hin, mit einer etwas längeren Pause zwischen Nachmittags- und Abendveranstaltung und dann geht es in dieser Taktung weiter. An diesem Abend bis 24 Uhr.

Die Finalisten haben diese Belastungen hervorragend bewältigt und sich alle verdient aus dem Startfeld von 38 Paaren ins Finale durchgekämpft. Dafür sei allen Paaren ein großes Kompliment ausgesprochen. Besonders auch für die hervorragenden Leistungen im Finale, das von den Paaren nochmal alles abverlangte, was in ihnen steckte. Neben Skuratov/Uehlin empfahlen sich ganz besonders die amtierenden Vizeeuropameister Miha Vodigar/Nadiya Bychkova (Slowenien) für die vordersten Plätze auf dem Treppchen. Dass die Kanadier Anton Belyayev/Antoaneta Popova stark sind, war bekannt und dass sie ganz vorne mitspielen würden, war zu erwarten. >>



Vizemeister in Folge:
Miha Vodigar/Nadiya Bychkova.



Wieder auf dem dritten Platz:
Anton Belyayev/Antoaneta Popova.

Anzeige

unser neuer Katalog



top tanz
fashion dance shoes
Sigrid Terbuyken

www.toptanz.de

**Wir fertigen
für Sie
Tanzschuhe
in TOP-Qualität!**

top tanz Schuhvertrieb
Brunnentalstraße 90
78532 Tuttlingen
Telefon 07461/14133



Im Multiversum gab es nur am Nachmittag noch freie Plätze.



Unter den Zuschauern:
Annette Sudol und
Simone Segatori.
Fotos: Roland

Eine spannende Frage am Rande war, ob die Alarmanlage des Multiversums den Haarspray-Attacken der Tänzer standhalten würde. Während des Wiener Walzers im Semifinale ging plötzlich die Musik aus und eine automatische monotone Männerstimme ertönte durch die Lautsprecheranlage „Bitte verlassen Sie sofort die Halle auf den markierten Ausgängen und Notausgängen“. Feueralarm wurde ausgelöst und die Halle musste komplett geräumt werden. Alle mussten raus, auch die Paare in ihrer durchgeschwitzten Turnierkleidung. Von der temperamentvollen Erhitzung der Zuschauer, die für absolute „Bombenstimmung“ sorgten, konnte der Feueralarm nicht sein. Wie sich später herausstellte, wurde in einer Umkleidekabine zu viel Haarspray versprüht, so dass der Feueralarm ausgelöst wurde. Dies war auch schon am Vortag passiert. Insofern blieben die Zuschauer und Paare ruhig und es brach keine Panik aus.

Das Finale, beginnend mit den Standardtänzen, war ein Herzschlagfinale. Den Paaren waren die Strapazen der mittlerweile 30 getanzten Tänze nicht anzumerken, sie waren alle topmotiviert und auch konditionell noch ordentlich aufgestellt. Aus deutscher Sicht konnte man mit den Leistungen von Anton und Alena sehr zufrieden sein. Die frischgebackenen Deutschen Vizemeister Standard zeigten sich hier von ihrer starken Seite, zumal Standard bekanntermaßen ihre stärkere Disziplin ist. Getragen von den lautstarken Anfeuerungen der deutschen Schlachtenbummler, die mit zwei Bussen aus München angereist waren, präsentierten sie auch den Solotanz, den Quickstep, bestens. Die deutschen Fans waren der Meinung, wenn sie sich im folgenden Lateinfinale ähnlich stark präsentieren können, müsste mindestens ein Treppchenplatz sicher sein. Das Lateinfinale verlief sehr gut. Hier zeigten Anton und Alena, dass sie mit ihrer Lateintrainerin Manuela Fallner die letzten Monate hart gearbeitet hatten. Im Solotanz Jive zeigten sie tänzerisch und konditionell, dass sie mit Recht Europameister sind und auf der WM ein gewichtiges Wörtchen mitreden wollten.

Das Entsetzen kam während der Siegerehrung. Als der vierte Platz aufgerufen wurde und die Turnierleiterin anfang: „Auf den vierten Platz kam das Paar aus Deutschland...“, blieb uns kurzzeitig die Luft weg. Fassungslosigkeit machte sich breit bei Anton und Alena, bei den Schlachtenbummlern aus München und bei der deutschen Delegation, der auch einige Präsidiumsmitglieder des DTV angehörten. Verstehen konnte dies niemand im deutschen

Lager, schon gar nicht die (später einzusehenden) Wertungen im Detail. In den Standardtänzen hatten einige Wertungsrichter konstant Platz fünf oder sechs gegeben. Anton und Alena schnitten in den Lateintänzen besser ab als in Standard. Insgesamt war es der dritte Platz in Standard, der vierte in Latein und damit in der Gesamtwertung Platz vier. Es war knapp zu den letztendlich Dritten, den Kanadiern, aber das hilft am Ende nichts.

Bitsch/Williamson scheinen ein Abo auf den WM-Titel zu haben, das muss man so hinnehmen. Dass Vodocar/Bychkova Vizeweltmeister wurden, konnte man so werten und ist aufgrund der Leistungsstärke des Paares absolut vertretbar. Belyayev/Popova haben stark getanzt, aber auch hier konnte man darüber streiten, ob der dritte Platz berechtigt war. An den Leistungen und am Erfolg der Paare soll hier nicht ge-deutelt werden.

Das Multiversum war ein bestens geeigneter Austragungsort für die Weltmeisterschaft, die im Rahmen der 20. Austrian Open in Schwechat nahe Wien ausgetragen wurde. Den Ausrichtern vom Österreichischen Tanzsportverband kann man dazu nur gratulieren; sie haben sich alle Mühe gegeben, um den Paaren und den Zuschauern einen schönen Rahmen zu bieten. Die Halle war am Nachmittag schon recht gut besucht und am Abend fast ausverkauft. Aus vielen Nationen waren große Fangruppen angereist, die mit Fahnen und anderen Geräuschgegenständen, Trommeln und Ratschen für ordentlich Lärm und Unterstützung sorgten.

Rudolf Meindl

Der Kommentar von Rudolf Meindl

Wenn man die Ergebnisse der Weltmeisterschaften der letzten drei Jahre betrachtet, dann ist in den Wertungen der WM 2013 nichts schiefgegangen. Man hat den Weltmeister wieder zum Weltmeister gemacht, den Vizeweltmeister wieder auf den zweiten Platz gewertet und das Paar auf dem dritten Platz war da auch schon mal. Anton und Alena haben sich von Platz sechs im Vorjahr auf Platz vier verbessert, auch eine tolle Leistung. Soweit ist doch dann alles OK und kein Grund zur Aufregung – oder? Doch!

Dass einige Wertungsrichter Anton und Alena in den Standardtänzen auf Platz fünf und sechs gewertet haben, ist bei allem Bemühen um Nachvollziehbarkeit und bei Abzug des Faktors Parteilichkeit nicht verständlich. Das Minimum wäre ein Treppchenplatz in der Gesamtwertung gewesen. Hier muss man ernsthaft die Frage stellen dürfen, was hier gewertet wurde und was hier stattgefunden hat. Einige Wertungs-

richter haben offensichtlich nicht das gewertet, was hier getanzt wurde. Sie haben das gewertet, was sie sehen oder auch nicht sehen wollten. Das stand im puren Gegensatz zu der Einschätzung zahlreicher fachkundiger Personen am Parkettrand, die einer deutlich geringeren Parteilichkeitsvermutung unterliegen als der Verfasser dieses Kommentars. Die Wertungen sind das zweite denkwürdige Thema dieser Weltmeisterschaft. Mit derartigen Wertungen kann man die Paare glücklich machen, die ihr Wunschergebnis erreicht haben, und die Funktionäre glücklich machen, die sich dieses Ergebnis ebenfalls erwünscht hatten, aber dem Tanzsport erweist man damit keinen Dienst und schon gar nicht den Paaren, die ihr Lebenskonzept, ihre Zeit und ihr Geld vollends nur für diesen Sport einsetzen. Wohlgermerkt, die Paare haben tolle Leistungen gezeigt und sollen sich auch über ihre Erfolge freuen. Die Kritik richtet sich bewusst nicht an die Paare.

Nun eine andere Sichtweise.

Die WM ist abgehakt und Geschichte. Die Unzufriedenheit mancher Paare, Trainer, Funktionäre ist nicht nachvollziehbar, weil sie schlechte Verlierer sind. Wer mit der Tatsache nicht leben kann, dass Tanzsport ein subjektiver Bewertungssport ist, soll damit aufhören und was anderes machen. Wer daran zweifelt, dass die Wertungsrichter immer das werten, was sie sehen oder sehen sollten, tut Unrecht. Wer noch Schlimmeres denkt oder vermutet, ist ein schlechter Mensch und unterstellt anderen etwas, was man nicht darf.

Es muss wohl daran liegen, dass die Welt im Tanzsport ehrlich und aufrichtig ist, dass sich alle nur um Objektivität bemühen und manche Paare, Funktionäre und Schlachtenbummler nur schlecht denken. Also tun wir dann doch dem Tanzsport und den darin wirkenden Menschen unrecht. Denkwürdig.

Wir sollten deshalb besser verlieren lernen und einen unerschütterlichen Glauben an die Gerechtigkeit erlernen. Erst dann werden wir unserem Tanzsport gerecht.

WM Zehn-Tänze: Vergleich der Finalergebnisse

2013	2012	2011
1. Bitsch/Williamson, Dänemark	1. Bitsch/Williamson, Dänemark	1. Bitsch/Williamson, Dänemark
2. Vodicar/Bychkova, Slowenien	2. Vodicar/Bychkova, Slowenien	2. Imametdinov/Nikolaeva, Russland
3. Belyayev/Popova, Kanada	3. Ulanov/Gogoladze, Russland	3. Belyayev/Popova, Kanada
4. Skuratov/Uehlin, Deutschland	4. Belyayev/Popova, Kanada	4. Dvorak/Silhanova, Tschechien
5. Vainomaa/Savikurki, Finnland	5. Löwe/Löwe, Norwegen	5. Vainomaa/Savikurki, Finnland
6. Lyatov/Myshko, Ukraine	6. Skuratov/Uehlin, Deutschland	6. Löwe/Löwe, Norwegen



Die Finalisten der Weltmeisterschaft Kombination in Wien-Schwechat 2013.
Foto: Roland